

# Hochbau macht Boden gut

Das Schweizer Bauhauptgewerbe legte im Oktober die Basis für eine Erholung der Hochbautätigkeit, die allerdings in kleinen Schritten vorstattengehen dürfte. Die anhand von Gesuchen ermittelte Summe kann das kräftige Wachstum des Vormonats zwar nicht bestätigen, verzeichnete gegenüber dem Vorjahresmonat gesamthaft immerhin ein Plus von 1,6 Prozent. Im Vergleich zum Vormonat resultierte aber ein Minus von 2,4 Prozent. Noch im August fiel die Bausumme um ein Drittel auf den tiefsten Wert der letzten zehn Jahre.

## Deutschschweiz behauptet sich

Der künftigen Bautätigkeit Schub verleihen dürften die grossen Bauregionen. Der Kanton Zürich legte bei der projektierten Bausumme markant zu, und zwar sowohl gegenüber dem Vorjahresmonat (+32,3 %) als auch dem Vormonat (+48,8 %). Zu beiden Vergleichsperioden hohe Zuwachs-

raten vermeldete auch der Kanton Wallis, der den Einbruch im September grösstenteils wettmachen konnte. Die Bausumme gegenüber dem Vorjahr leicht ausweiten konnte auch der Kanton Tessin. Die Kantone Aargau, Bern, Luzern und St. Gallen konnten das Ergebnis zwar ebenfalls verbessern, die Summen erreichten jedoch das Niveau des Vormonats bei weitem nicht. Umgekehrt verhält es sich in der Romandie. Im Vergleich zum Vorjahr deutlich rückläufig waren die Summen in Genf (-22,4 %) und in der Waadt (-28,2 %), gegenüber dem Vormonat erreichten die Summen dort aber ein stattliches Wachstum. Als Folge der durchwachsenen Bilanz ging die Summe des gleitenden Dreimonatsdurchschnitts gesamthaft um 7,6 Prozent zurück.

Die Abschwächung über die letzten drei Monate war in der Deutschschweiz weniger ausgeprägt (-2,7 %) als in der Romandie (-20,6 %) und im Tessin (-6,2 %). Die übers Jahr aufgelaufene Projektsomme

(Year to date: YTD) stagnierte Ende Oktober in der Deutschschweiz (-1,2 %), während im Tessin die Summe den Vorjahreswert egalalisieren konnte. Die Romandie wird es dagegen härter treffen (YTD: -16,4 %), sodass schweizweit bei den geplanten Hochbauinvestitionen mit einem Rückgang zu rechnen sein dürfte (YTD: -5,0 %).

## Bürobau zeigt sich robust

Beim Wohnbau befand sich die Projektsomme im letzten Monat 1,1 Prozent unter dem Vorjahreswert, wobei die Abwärtsbewegung bei den Einfamilienhäusern akzentuierter war als bei den Mehrfamilienhäusern. Die Zurückhaltung abgelegt hat im Oktober der Bürobau. Im Vergleich zum Vorjahresmonat konnte das Segment die voraussichtlich verbaute Summe stark erhöhen, was sich auch beim Dreimonatsdurchschnitt niederschlug (+33,1 %). Auch in der Jahresbetrachtung

zeigte sich der Bürobau robust (YTD: +4,2 %). Dagegen drehte die Summe für projektierte Bauvorhaben der Industrie gegenüber dem Vorjahr wieder ins Minus (-17,9 %) nach sehr volatilen Vormonaten. Das riss den Dreimonatsdurchschnitt entsprechend nach unten (-30,7 %) und führte letztlich auch übers Jahr gesehen zu einem schlechten Zwischenergebnis (YTD: -9,5 %). Obwohl sich im Oktober die Stimmung innerhalb der Schweizer Industrie leicht verschlechterte, indiziert der entsprechende Einkaufsmanagerindex (PMI) aber immer noch Wachstum.

## Wachstum beim Spitalbau

Aufgrund der Reisebeschränkungen liegt das Tourismusgeschäft in den Städten darnieder, was sich auf die Investitionsbereitschaft auswirkt. Die geplanten Investitionen summierten sich auf einen Wert, der weit unter dem Vorjahr lag (YTD: -39,0 %). Immerhin schwächte sich im Oktober der starke Negativtrend bei der Projektsomme ab (-10,8 %). Ein Auf und Ab zeichnet die geplante Summe für Schulbauten nach. Der Dreimonatsdurchschnitt blieb zwar 6,0 Prozent im Plus, die YTD-Summe lag aber Ende Oktober 31,2 Prozent im Minus. Aufgrund hoher Zuwächse bei den projektierten Bausummen dürfte sich dagegen der Spitalbau als Stütze der künftigen Hochbautätigkeit erweisen (YTD: +23,2 %). ■



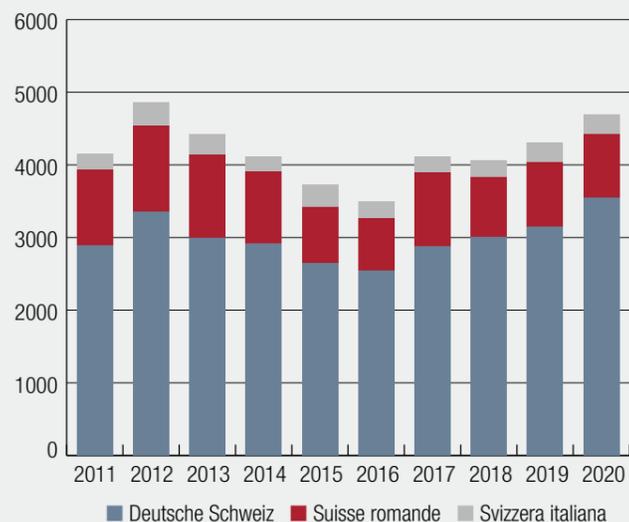
Im Oktober erhöhte sich die projektierte Summe für den Bau von Büros gesamthaft stark, während dagegen weniger Industrie- und Gewerbeflächen geplant sind.

	Periode	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
<b>Anzahl Baugesuche</b>	Oktober	4158	4852	4425	4109	3728	3502	4116	4065	4312	4691
<b>Bausumme in Mio. CHF</b>	Oktober	3551	5190	4427	3721	3838	4462	4179	4263	3764	3824
<b>Anzahl Submissionen</b>	Oktober	358	468	543	525	531	567	639	588	721	684
<b>Anzahl Baugesuche</b>	YTD*	48 369	50 993	45 588	42 420	42 312	41 452	43 442	43 812	44 570	47 570
<b>Bausumme in Mio. CHF</b>	YTD*	41 692	48 327	41 293	39 792	40 529	41 497	41 737	40 102	40 036	38 032
<b>Anzahl Submissionen</b>	YTD*	4839	4895	5109	5343	5486	5884	6271	6250	6886	6406

\* aufgelaufen im Jahr

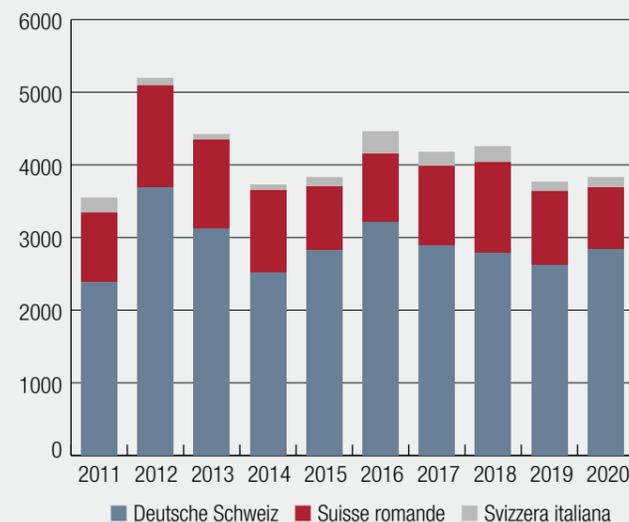
## Anzahl Baugesuche pro Sprachgebiet

im Monat Oktober der Jahre 2011 bis 2020



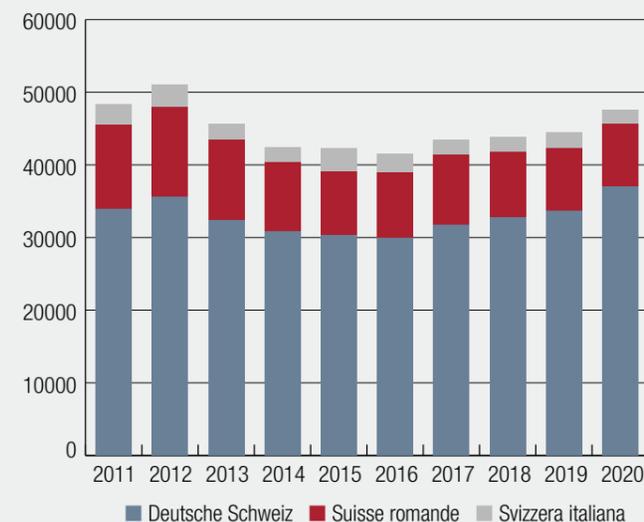
## Bausumme pro Sprachgebiet (in Mio. CHF)

im Monat Oktober der Jahre 2011 bis 2020



## Anzahl Baugesuche pro Sprachgebiet

YTD respektive im Jahr 2020 aufgelaufen



## Bausumme pro Sprachgebiet (in Mio. CHF)

YTD respektive im Jahr 2020 aufgelaufen

